

4. Tagung der 12. Generalsynode der
Vereinigten Evangelisch-Lutherischen
Kirche Deutschlands
Bonn 2017

**Grußwort an die Generalsynodalen
gehalten
von
Dr. Heta Hurskainen,
Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands,
am
10. November 2017**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Präsident der Generalsynode:
mitwirkende der Generalsynode, Schwestern und Brüder in Jesus Christ.

Ich überbringe Euch einen frohen Gruß von der Evangelisch-Lutherischen Kirche Finnlands. Unsere Kirchen sind Schwesterkirchen mit langen und erfolgreichen Traditionen bei der Zusammenarbeit auf lokaler Ebene. Die Mitglieder unserer Kirchen erhielten die Möglichkeit, in deren eigener Muttersprache, Deutsch oder Finnisch, betreut zu werden.

Wir schätzen die Verbindung von Gemeinschaft und Kanzel zwischen unseren Kirchen, indem wir uns miteinander unterhalten - indem sie uns an unsere lutherischen Schwestern und Brüder erinnern, die auf gegenüberliegenden Seiten der Ostsee leben. Die Ostsee ist eine Art lutherisches "Binnenmeer", umgeben von unseren starken ökumenischen Partnern. Gemeinsam erschaffen wir eine einzigartiges Erscheinungsbild des christlichen Lebens in der Ostseeregion.

Ein Zeichen unserer Einzigartigkeit ist das Jahr 2017 als Jubiläumsjahr der Reformation, in dem die Bedeutung der ökumenischen Einheit thematisiert wurde.

Das Festjahr begann Ende Oktober 2016 in Lund, wo der Lutherische Weltbund Präsident Bischof Munib Younan und Papst Franziskus von der römisch-katholischen Kirche einen gemeinsamen Gottesdienst zum Thema "Vom Konflikt zu Gemeinschaft" abhielten. Aus finnischer Sicht endete das Jubiläumsjahr der Reformation auch mit dem lutherisch-katholisch ökumenischen Wunsch nach wachsender Einheit, als der nationale lutherisch-katholische Dialog seinen Bericht "Gemeinschaft im Wachstum. Erklärung zu Kirche, Eucharistie und Ministerium" veröffentlichte, der nach dem Konsens für die verbleibenden theologischen Probleme sucht und hofft, Anreize für die internationale Diskussionen zu geben. Das Dokument wird dem Papst während der Gebetswoche der christlichen Einheit Anfang nächsten Jahres übergeben.

Zwischen diesen ökumenischen Veranstaltungen fand eine kleinere Veranstaltung mit finnischen Lutheranern und der VELKD statt. Es wurde nicht groß in den Schlagzeilen darüber berichtet, aber es kann das gegenseitige Verständnis zwischen unseren lutherischen Kirchen auch in Zukunft fördern und aufrecht erhalten. Eine Gruppe von

Theologiestudenten aus Joensuu in Ostfinnland und Greifswald studierte eine Woche lang gemeinsam in Greifswald und beschäftigte sich mit dem Thema "Ökumene im Ostseeraum", insbesondere dem Luthertum in Finnland und Deutschland, sowie ökumenischen Verbindungen zwischen Lutheranern und Katholiken. Erkenntnisse über die Unterschiede in ökumenischen Kontexten sowie Versammlungen zwischen Lutheranern und Katholiken prägten sich in die Gedanken der Studenten ein und werden unseren Kirchen eines Tages dienen. Im Laufe des Jahres wurden auch sicherlich noch andere, gleichwertige Treffen abgehalten. Die Kraft dieser Treffen liegt darin, dass die Förderung einer Einheit, die in Ehrenreden betont wird, Schritt für Schritt in der Realität gelebt wird.

Die Förderung der Einheit ist momentan in Finnland gesellschaftlich sehr aktuell, da wir in diesem Jahr das 100-jährige Jubiläum unseres Landes feiern. Gleichzeitig bereiten wir uns schon auf das nächste Jahr vor, in dem wir das 100-jährige Jubiläum seit Ende unseres Bürgerkrieges von 1918 feiern. Unsere kirchlichen und nationalen Themen werden sich im nächsten Jahr auf die Aussöhnung konzentrieren. Die Erinnerung an den Bürgerkrieg nach den Feierlichkeiten von Reformation und Unabhängigkeit ist aus finnischer Perspektive ein fesselnder Moment: nach Freude, Hoffnung und Eniigkeit müssen wir Demut finden und verstehen, wie wichtig die Versöhnung zwischen Lieben in unserem täglichen Leben wirklich ist.

Am diesjährigen Reformationstag in Wittenberg war es gesagt: "Zum ersten Mal in der Geschichte steht nicht die Abgrenzung im Mittelpunkt, sondern die Versöhnung". Einigkeit zu schätzen ist unser gegenwärtiges Ziel unserer ökumenischen Arbeit: Trotz aller Unterschiede im gesellschaftlichen und ökumenischen Kontext brauchen wir Versöhnung und die Verbindung zueinander. Auf unserem gemeinsamen Weg zum Ziel, eine vollständigen Einheit in Jesus Christus zu bilden, können wir uns gegenseitig mit der Kraft Gottes helfen und unterstützen.

Im Namen der Evangelisch-Lutherischen Kirche Finnlands wünsche ich VELKD bei der Zusammenarbeit mit der Generalsynode die Weisheit, Kraft und den Segen Gottes.